



Dorfcharakter oder Satellitenstadt? Volksbefragung am 20. Jänner 2019!

+++ Die Breitenfurter Grünen sind gemeinsam mit dem FPÖ-Gemeinderat bei der Gemeinderatssitzung am 10.12.2018 ausgezogen +++ **WARUM** es dazu gekommen ist? +++ **WAS** sind die Hintergründe? +++ Lesen Sie mehr auf Seite 2

6 FAKE-NEWS AUFGEDECKT

- 1 Die Besitzerin hat ein Recht auf Aufschließung. **STIMMT NICHT!**
- 2 Die Verbauung dauert noch Jahre! **STIMMT NICHT!**
- 3 Die Breitenfurter Grünen sind gegen leistbare Wohnungen. **STIMMT NICHT!**
- 4 Verkehrsproblem gelöst. **STIMMT NICHT!**
- 5 1000 Personen mehr durch Zuzug verändern unseren Ort nicht. **STIMMT NICHT!**
- 6 Die Breitenfurter Grünen wollen nicht mitarbeiten. **STIMMT NICHT!**

▶▶ Lesen Sie mehr dazu auf Seite 3

Volksbefragung am 20.1.2019

Die Breitenfurter Grünen sind gemeinsam mit dem FPÖ-Gemeinderat aus der Gemeinderatssitzung am 10.12.2018 ausgezogen.

Der von Grünen und FPÖ gestellte und von 700 BreitenfurterInnen unterstützte Initiativantrag für eine Volksbefragung zum Thema

„Soll der Generationenplan in der von der ÖVP/SPÖ-Koalition vorgelegten Form mit der Verbauung der ehemaligen „EVN-Wiese“ (Breiteneder-Gründe) in das örtliche Raumordnungsprogramm übernommen werden?“

wurde von der ÖVP/SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Die ca. 200 Online-Unterschriften wurden nicht anerkannt.

Dafür stellte die ÖVP/SPÖ-Koalition einen Gegenantrag für ein Volksbefragung, um den Generationenplan abzusegnen. Diese umfasst vier Fragen – drei davon sind Suggestivfragen, die jede/r mit Ja beantworten wird:

- Sind Sie dafür, dass geförderte Wohnungen vorrangig auf Gemeindegrund gebaut werden?
- Sind Sie für zukunftsweisende Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und für alternative Angebote für den Individualverkehr?
- Sind Sie für die Durchführung gestalterischer Maßnahmen in verbesserungswürdigen Bereichen unseres Ortes?

Die vierte, entscheidende, Frage lautet:

- Sind Sie für eine raumordnerische und vertragliche Sicherstellung, dass die „Wiese“ für zukünftige Generationen nur nach Bedarf und in Abschnitten bebaut werden kann?

Erst eine vertragliche Sicherstellung gibt der Besitzerin ein Recht auf Aufschließung, das sie bisher nicht hatte!

DAHER NEIN!

Diesen drei Suggestivfragen und der vierten entscheidenden Frage konnten wir nicht zustimmen – noch dazu, da sich die ÖVP/SPÖ-Koalition nicht festlegen wollte, wie das Ergebnis gezählt wird: Jeder Punkt getrennt, oder bei drei Ja- und einer Nein-Stimme trotzdem überwiegende Zustimmung zum Generationenplan? Wenn wir dagegen gestimmt hätten, wäre uns vorgeworfen worden, wir sind gegen eine Volksbefragung, uns interessiert die Meinung der Bevölkerung nicht, wir sind undemokratisch, etc. So blieb uns nur der Auszug aus dem Gemeinderat, um alle Möglichkeiten für unseren Ort auszuschöpfen.

Die ÖVP/SPÖ-Koalition geht davon aus, dass bis 20. Jänner 2019 nicht ausreichend Zeit zur Information der Bevölkerung bleibt. Wir versuchen es trotzdem.

120 Personen nahmen an der Kundgebung GEGEN VERBAUUNG UND VERKEHRSHÖLLE – PRO LEBENSQUALITÄT am 10. November teil



WOLLEN WIR DAS?

Die Verbauung der „EVN-Wiese“ (Breiteneder-Gründe) mit rund 350 Wohnungen ohne Rücksicht auf das ungelöste Verkehrsproblem auf der B 13 – ein für uns alle folgenschweres Vorhaben der ÖVP/SPÖ-Koalition!

6 Fake-News aufgedeckt

1 Die Besitzerin hat ein Recht auf Aufschließung.

Uns wird suggeriert, wenn wir dem Generationenplan nicht zustimmen, wird die „EVN-Wiese“ viel dichter verbaut, als es der aktuelle Vorschlag der ÖVP/SPÖ-Koalition vorsieht. Wenn dem so wäre, warum konnte in den letzten Jahrzehnten die Verbauung verhindert werden? Die Wiese ist „Bau-Hoffungsland“ und es liegt ausschließlich im Ermessen der Gemeinde, ob sie die Wiese aufschließen will. Auch die Anfrage an die Landesregierung hat ergeben, dass es keinen bezifferten Zeitraum für eine Aufschließung gibt.

STIMMT NICHT!

2 Die Verbauung dauert noch Jahre.

Mit der vertraglichen Sicherstellung erhält die Besitzerin der Wiese das Recht auf Aufschließung, das sie bisher nicht hatte. Die Weichen sollen noch vor der nächsten Gemeinderatswahl gestellt werden.

STIMMT NICHT!

3 Die Breitenfurter Grünen sind gegen leistbare Wohnungen.

Wie in den Gemeinderatsprotokollen nachzulesen ist, stimmten die Breitenfurter Grünen sowohl für den Wohnbau an der Liesingtalstraße, als auch für den Ankauf der Beisteiner-Gründe.

Aber: Werden die Wohnungen auf der „EVN-Wiese“ leistbar sein? Die geplanten Wohnungen auf den Breiteneder-Gründen werden frei finanziert sein. Beispiel Stammersdorf, Oktober 2018: Kaufpreis von Breiteneder-Immobilien: 4.206 bis 5.481 Euro pro Quadratmeter. Eine Wohnung in der Größe von 77 m² kostet 355.000 Euro!

STIMMT NICHT!

4 Verkehrsproblem gelöst.

In der dörflichen Infrastruktur Breitenfurts findet man kaum einen Job. Der hohe Pendleranteil von 79 % der Erwerbstätigen

STIMMT NICHT!

legt nahe, dass unser Ort stark von Wien abhängig und die überlastete B13 die einzige Verbindung dorthin ist. Die regelmäßigen Staumeldungen zeugen davon.

Das bestehende Verkehrsproblem wird sich durch den Zuzug von ca. 1000 Personen noch weiter verschärfen. Da hilft auch ein „Multimodaler Knoten“ nicht.

Eine Bedingung für die Aufschließung ist, dass das Verkehrsproblem gelöst ist. Diese Bedingung soll laut ÖVP/SPÖ-Koalition nun nur mehr für die Wiese und ihre Umgebung gelten. Laut Altbürgermeister Ernst Herzig war und ist selbstverständlich auch die B 13 gemeint.

5 1000 Personen mehr durch Zuzug verändern unseren Ort nicht.

Bereits 2001 hat Architekt Gottlieb Twerdy in einem Bericht zum Bauplan vor einer Verbauung der Wiese gewarnt. Die soziale Infrastruktur wäre überlastet, und wenn die Gemeinde einer Aufschließung trotz ungelöstem Verkehrsproblem zustimmt, geht das auf Kosten aller EinwohnerInnen. Zusätzlich vermindert sich der Verkehrswert der bestehenden Häuser in der Umgebung.

STIMMT NICHT!

6 Die Breitenfurter Grünen wollen nicht mitarbeiten.

Aus „Unsere Heimat“, Ausgabe Nr. 12, Dez. 2018: *„Man kann durchaus anderer Meinung sein, aber man sollte stets die Möglichkeit wahrnehmen sich zu informieren und die Probleme andiskutieren. Denn wir arbeiten nicht hinter verschlossenen Türen im stillen Kämmerchen.“*

Die MandatarInnen der ÖVP/SPÖ-Koalition haben sich zwei Jahre lang im Geheimen mit Raumplannern unter anderem im Wirtschaftspark-Wolfsgraben getroffen, damit keine Informationen über den „Generationenplan“ nach außen dringen. Wer sich sicher ist, dass er für die Bevölkerung arbeitet, braucht sich nicht zu verstecken.

STIMMT NICHT!

Verträge zwischen Gemeindeführung und Immobilienspekulanten?

Soll Breitenfurt seinen ländlichen Charakter und Charme verlieren?

WOLLEN WIR DAS?

Wessen Interessen werden hier vertreten?

**Das Baier-Papier –
Rechtsstandpunkt
der Breitenfurter Grünen:**
<https://breitenfurt.gruene.at/wiesenmonitor/das-baier-papier-rechtsstandpunkt-der-gruenen>

Aus der „Wünsch Dir was“-Befragung des Projektes „Breitenfurt.2023“ ergibt sich, dass den BreitenfurterInnen vor allem die Erhaltung der Grünflächen, der Ausbau der Öffis, die Nahversorgung und Betreutes Wohnen wichtig sind. Nicht enthalten war der Wunsch nach massivem Wachstum! Der Bürgermeister als treibende Kraft hat – wie es scheint – die Interessen von Breitenfurter-Immobilien im Auge und nicht jene der Bevölkerung!

Der Bürgermeister schreibt in „Unsere Heimat“, Dezember 2018: *„Ich betreibe keine Emotionsbewirtschaftung, die der Logik des Populismus*

folgen muss, ich stehe für qualifizierte Planung, ganz unemotional.“

Einige Zeilen darüber unterstellt er den Breitenfurter Grünen, dass *„Sie ein langfristig schrumpfendes ‚Seniorenheim‘ mit unter ‚Denkmalschutz‘gestellter Wiese, die in erster Linie als Hundeklo fungiert“*, anstreben – Emotionaler Populismus pur! Denn wir Breitenfurter Grüne legen immer wieder emotionslos, neuerdings unter <https://breitenfurt.gruene.at/wiesenmonitor/das-baier-papier-rechtsstandpunkt-der-gruenen>, erhebliche rechtliche Einwände gegen das Vorgehen der ÖVP/SPÖ-Koalition vor.

Die Breitenfurter Grünen wollen

- Leistbaren Wohnraum für junge BreitenfurterInnen! Dafür soll vorrangig gemeindeeigener förderungswürdiger Grund verwendet werden!
- Keine weitere Verschlechterung der ohnehin schon prekären Verkehrssituation auf der B 13!
- Breitenfurt soll eine ländliche Gemeinde bleiben!

**Daher stimmen wir am 20. Jänner 2019
gegen die vertragliche Sicherstellung,
dass die „EVN-Wiese“ bebaut werden kann.**

www.breitenfurt.gruene.at

breitenfurt@gruene.at

 Die Breitenfurter Grünen

Herausgeber, Medieninhaber Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte der Breitenfurter Grünen

Redaktion Mag. Susanne Hartig, Mag. Gabriele Rass-Hubinek, Thomas Vavrinek, alle 2384 Breitenfurt, Hauptstraße 90

Gestaltung & Druck Atelier Tintifax, 2384 Breitenfurt